

# MGN-Fabrik in Näfels : Architekt Prof. Paul Waltenspuhl BSA/SIA, Genf; Mitarbeiter H. Brunner

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 7: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40474>

## **Nutzungsbedingungen**

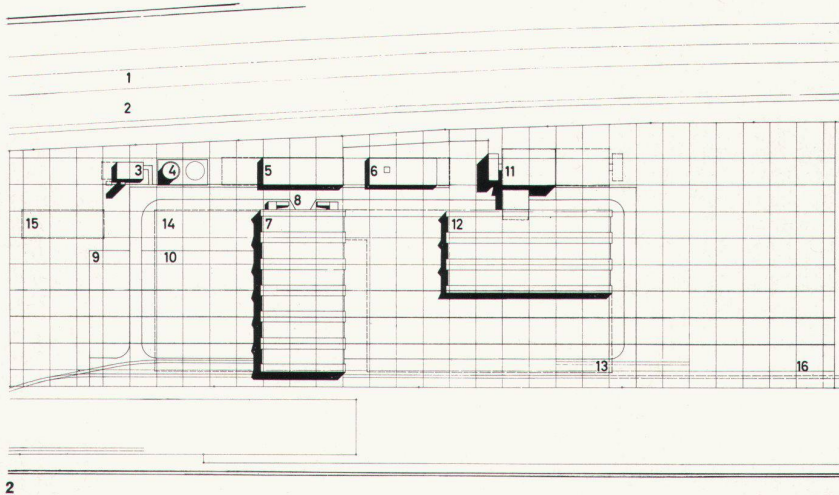
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



2  
Situation 1:3500  
Situation  
Site plan

- 1 Linthkanal
- 2 Damm
- 3 Heizzentrale
- 4 Öltank
- 5 Vorbereitungshalle
- 6 Energiezentrale
- 7 Montagehalle
- 8 Abstieg zu Garderoben
- 9 Parkplatz
- 10 Lagerplatz

2. Etappe in Vorbereitung
- 11 Betriebsgebäude
  - 12 Fabrikationshalle

- Weitere Etappen
- 13 Erweiterung Fabrikationshalle
  - 14 Erweiterung Montagehalle
  - 15 Verwaltungsgebäude
  - 16 Gießerei

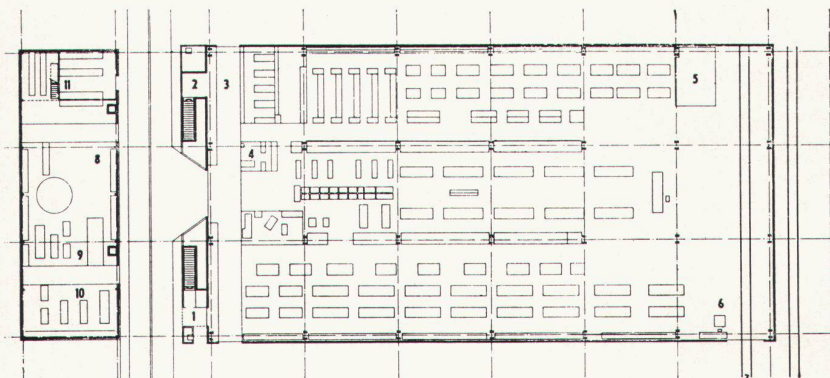
Architekt: Prof. Paul Waltenspühl BSA/SIA, Genf;  
Mitarbeiter: H. Brunner

Aus ökonomischen und demographischen Gründen wurde das neue Werk der Maschinenfabrik und Gießerei Netstal AG in Näfels erstellt, also in der Nachbargemeinde der Mutterfabrik Netstal. Um die künftige Ausdehnung der Fabrik sicherzustellen, wurde ein großes und ebenes Gelände am Ufer der korrigierten Linth erworben. Die erste Etappe des Fabrikbaus sieht lediglich eine große Montagehalle mit den dafür notwendigen Dienstbetrieben vor. Die Heizung, die Rohrleitungen und die Kläranlage sind schon für die zukünftigen Bedürfnisse dimensioniert.

Die Fabrik ist wie ein Lebewesen so konzipiert, daß sie sich der kommenden Entwicklung flexibel anpassen kann. Die Hülle soll sich mit ihrer sehr sparsamen Konstruktion einem wechselnden Inhalt anpassen. Der Grundraster der Stützen wurde nach den Bedürfnissen des Betriebsablaufs auf  $13 \times 13$  m bemessen. Die Montagehalle überdeckt eine Oberfläche von  $39 \times 78$  m, die Halle der Arbeitsvorbereitung daneben  $13 \times 39$  m. Die drei Längsschiffe der Montagehalle sind je von einem Laufkran durchzogen; als Gegengewicht fungieren die transversalen Glaslaternen. Beleuchtung, Akustik und Strahlungsheizung sind fein dosiert. Das Wohlbefinden wird durch eine angemessene Farbgebung gewährleistet. Von überall kann man die umgebende Landschaft sehen. Alle Nebengebäude von verschiedener Größe sind entlang der internen Verbindungsachse am Linthkanal angeordnet. Bergwärts befindet sich eine Zentrale für Elektrizität, Flüssigkeiten und Druckgas mit den Transformatoren und Kompressoren. Talabwärts liegt die Wärmezentrale als kleiner Baublock mit einem Kamin daneben. Die Garderoben der Arbeiter sind mit guter Ventilation in den Luftschutzkellern untergebracht. Der Abgang dorthin und der Zugang zu den Arbeitsplätzen stellte ein Problem psychologischer Art dar, das mit Sorgfalt behandelt werden mußte. Die Architektur ist nüchtern. Die weiteren Etappen werden die räumlichen Verhältnisse zwischen den Bauten verändern. Beibehalten wird dabei:

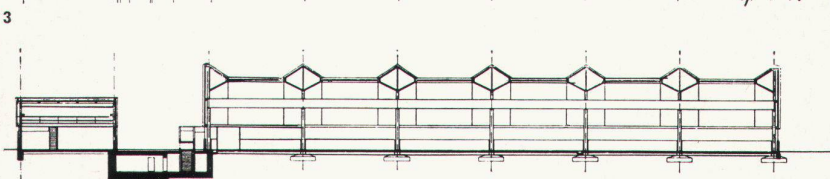
eine bestimmte Proportionierung auf der Basis menschlicher Maße;

eine bestimmte Kombination von aufeinander abgestimmten Materialien: Beton, Eisen, Eternit, Perfekta, Glas;  
der architektonische Charakter des ganzen Baues, der in die alpine Landschaft des Glarner Landes einkomponiert wurde.



3  
Grundriß Werkhalle  
Plan de l'atelier  
Workshop plan

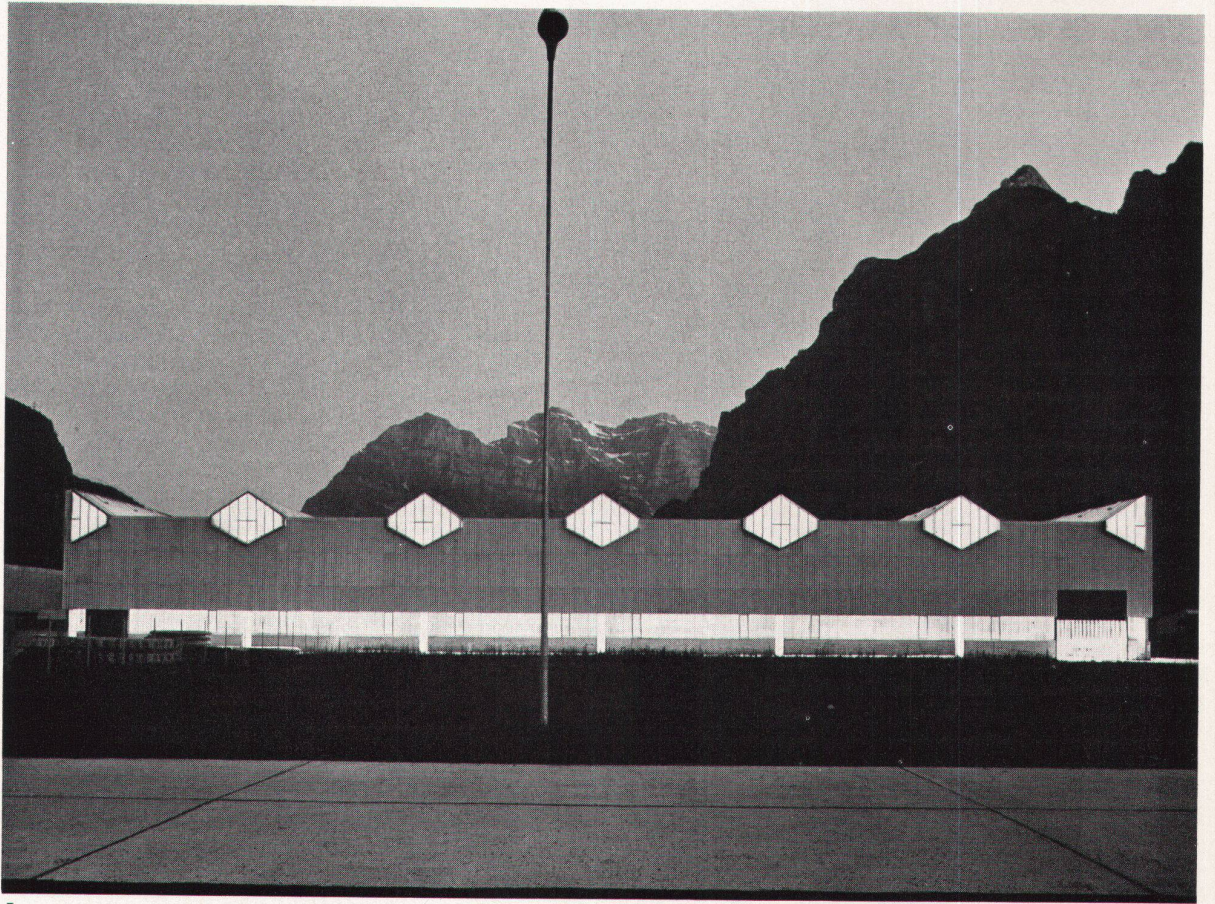
- 1 Eingang
- 2 Ausgang durch Garderobe
- 3 Montagehalle
- 4 Werkmeister
- 5 Lager
- 6 Spedition
- 7 Kamin
- 8 Arbeitsvorbereitung
- 9 Instrumentenwerkstatt
- 10 Spritzwerkstatt
- 11 Galvanisierung



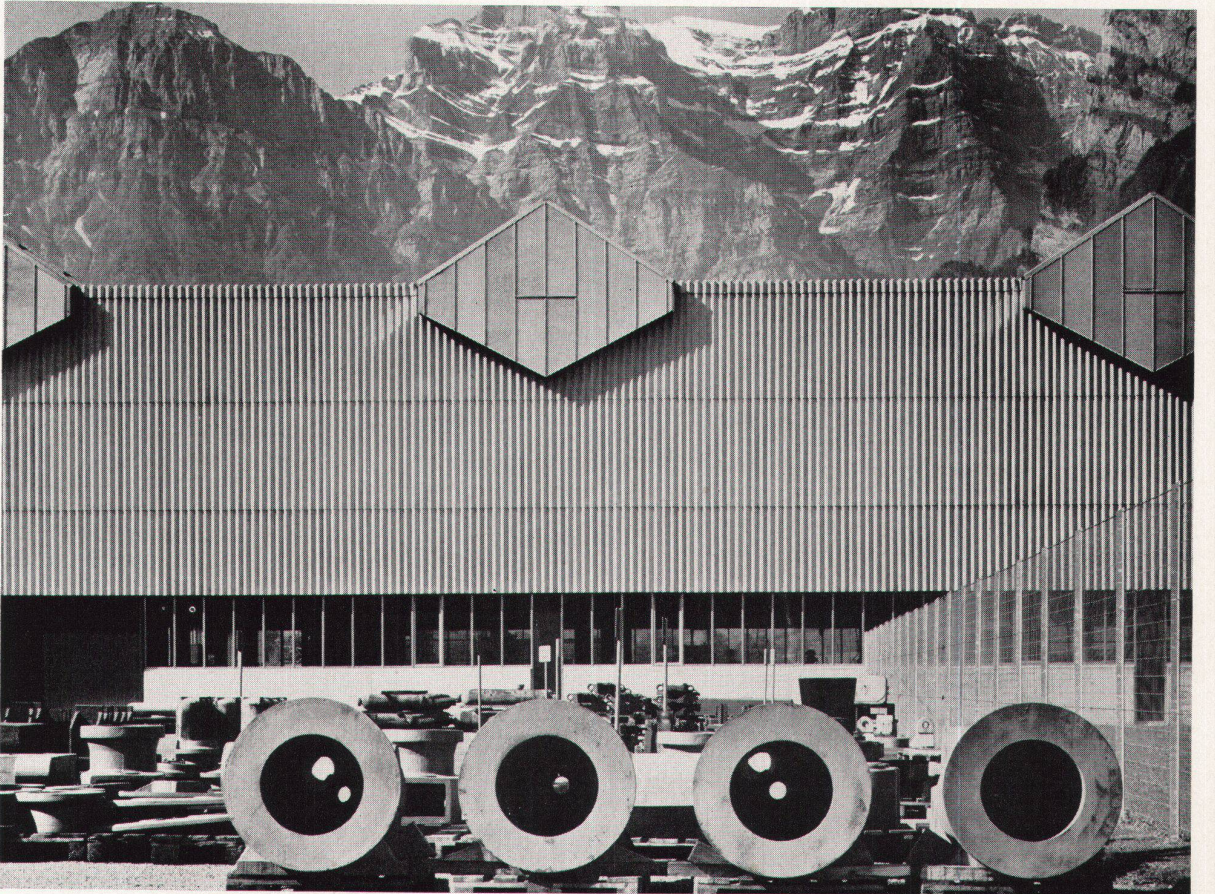
4  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section

- 5, 6  
Werkhalle  
Atelier  
Workshop

Photos: 1, 5 G. Klemm, Genève; 6 F. Engesser, Feldmeilen



5



6